

# V e r m i t t l u n g s k o n z e p t e

für BesucherInnen von 5 - 99 Jahre

zur Ausstellung

## AUS DER SAMMLUNG: TEXTIL



Ort:	Linzer Schlossmuseum Museumstrasse 14, 4010 Linz	
Datum:	14. Februar – 13. April 2008	
Konzepte:	Mag. Astrid Hofstetter, Mag. Dagmar Höss, Dr. Inga Kleinknecht	
Öffnungszeiten:	Di.- Fr. 9.00 – 18.00 Uhr, Do – 21.00 Uhr Sa., So., Fei. 10.00 – 17.00 Uhr	
Eintritt:	Führung und Eintritt mit Traumwerkstatt	EURO 3,00 EURO 5,00

Information und Anmeldung: 0 732 / 77 44 82 – 49  
traumwerkstatt@landesmuseum-linz.ac.at  
(Weitere Termine und Informationen zur Ausstellung: [www.landeshmuseum.at](http://www.landeshmuseum.at))

# **TRACHT UND TEXTILE KULTUR**

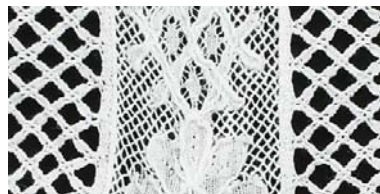
Eine Auswahl von Kleidungsstücken und Accessoires vom 18. bis zum 20. Jh. gibt Einblick in die Vielfalt regionaler Besonderheiten der Kleidungskultur in Oberösterreich.

Neue Wirtschaftstheorien und bürgerliche Gleichheitsforderungen führten seit Ende des 18. Jh. zur Auflösung der Standesgrenzen und Kleiderordnungen, aber auch zur Blüte der Tracht zwischen 1780 und 1850.

Ein besonderes Kennzeichen oberösterreichischer Tracht ist die prächtige Kopfbedeckung der reichen Bürgerin, die sog. Linzer Goldhaube.

Infolge der zunehmenden Industrialisierung, Mechanisierung und durch die Verbreitung der Modejournale wurde die Bekleidung immer internationaler und verlor so ihren Symbol- und Zeichencharakter. Dennoch verraten Kleidungsstücke Gebrauchszusammenhänge, Moden, sowie gesellschaftliche Hintergründe und Persönlichkeit.

Handwerkliche Besonderheiten oberösterreichischer textiler Kultur fanden auch im Bereich der Heimtextilien vielfältigen Niederschlag. Herausragend sind der Mühlviertler Blaudruck, die Leinenweberei und der Ebenseer Kreuzstich.



## **Vermittlungskonzept**

---

Die Vermittlungskonzepte der OÖ. Landesmuseen zielen darauf ab, dem Alter der BesucherInnen entsprechend, individuelle und spielerische Zugänge zu Ausstellungsinhalten zu ermöglichen. Auf diese Weise werden das eigene Forschen und Experimentieren unterstützt und alternative Rezeptionsmethoden trainiert.

Während der Führung und in der Traumwerkstatt haben sie die Gelegenheit selbst in Aktion zu treten, kreativ zu arbeiten und ihre eigenen Erfahrungen mit Kunst, Kultur und Geschichte zu machen. Im Mittelpunkt der Vermittlungsaktivitäten stehen immer die BesucherInnen mit ihren Bedürfnissen und Wünschen.

## **Impuls**

---

Viele Jahrhunderte hindurch war die Nadelarbeit, die Fertigung von Spitzen und Borten, sowie Häkeln und Stricken ein Privileg der Damen der feinen Gesellschaft. Doch wer fertigt heute noch Textilien selbst und welche Werkzeuge braucht man dafür? Welche textilen Materialien gibt es und wie entsteht eigentlich ein Kleidungsstück? Im Impuls werden textile Grundbegriffe, Themen und Techniken näher besprochen.

### ***Material***

Material: Sackerl mit Stoffbeispielen (Leinen, Jersey, Wollwalk, Filz)

Stoffe haben unterschiedliche Qualitäten, Strukturen und Festigkeiten. Diese Unterschiede lassen sich besonders gut „begreifen“. Die Kinder mit verbundenen Augen die Stoffe betasten und anschließend beschreiben. Schließlich werden die Stoffe genauer betrachtet. Wer trug welchen Stoff? Wie kommen die Muster auf den Stoff? ...

### ***Weben***

Material: Webrahmen + farbige Plastikbänder und Folienstreifen

Die BesucherInnen einfache Webrahmen, die mit Plastikfäden bespannt sind. Nun besteht die Aufgabe darin, die beiliegenden farbigen Plastikbänder und Folienstreifen einzuweben.

### ***Werkzeug***

Material: Nähnaedel, Häckelnaedel, Stricknaedel,...

Die SchülerInnen versuchen herauszufinden welches Textil mit welchem Werkzeug hergestellt wurde. Dabei werden einzelne Techniken näher erklärt und vorgeführt.

### ***Wie entsteht ein Kleidungsstück?***

Material: Bilderrätsel

Für uns ist es oft schwer nach zu vollziehen wie ein Kleidungsstück entsteht. Die BesucherInnen haben die Aufgabe Bildkarten in die richtige Reihenfolge zu bringen.

## **Vom Kopftuch bis zur Dirndelschürze**

---

Mit der Frage „Was ziehe ich heute an?“ beginnt fast jeder Tag. Welche Kleidung schließlich angelegt wird, wird von der Rolle, die wir erfüllen mit bestimmt. Sie ist abhängig von der Zeit in der wir leben, dem Ort, wo wir uns aufhalten und nicht zuletzt von unserer sozialen Stellung.

Kleidung kann sogar zeigen, aus welchem Gebiet Oberösterreichs ihre Träger stammen. Mittels eines Bilderspiels versuchen die BesucherInnen passende Kopfbedeckungen, Ober- und Unterbekleidung sowie Schuhe einander zuzuordnen.

### ***Rundgang***

Aus einem Fundus von Kleidungsstücken – vom Kopftuch bis zur Dirndlschürze - dürfen sich die BesucherInnen ein beliebiges Teil aussuchen. Möglichst selbständig versuchen sie, ein vergleichbares Kleidungsstück in der Ausstellung zu finden. Die gefundenen Stücke geben die Stationen für den gemeinsamen Rundgang vor, bei dem auf die Bedeutung der einzelnen Teile, ihrer Funktion und Herstellung näher eingegangen wird.

Zum Abschluss dürfen sich die BesucherInnen verkleiden und in eine andere Rolle schlüpfen.

## **Kleider machen Leute**

---

Kleidung war und ist nicht nur eine Frage der Mode, sondern hat seit jeher unsere gesellschaftliche und wirtschaftliche Position, politische Haltungen oder geografische und kulturelle Herkunft markiert. Die Art und Weise wie wir uns heute kleiden, lässt nicht nur auf unseren Charakter und Geschmack, sondern auch auf kulturelle Hintergründe und gesellschaftliche Einflüsse schließen.

Haben in der Vergangenheit „Kleiderordnungen“ die standesgemäße Bekleidung vorgeschrieben, so sind es heute andere Faktoren wie Kultur, Religion oder Modediktate.

### ***Rundgang***

In diesem Konzept beschäftigen wir uns mit der Bedeutung von Kleidung als Symbolträger.

„Was ziehe ich heute an?“ ist wohl die häufigste Frage vor dem eigenen Kleiderschrank. Oft bestimmen weniger Jahreszeit und Temperatur sondern Beruf, Vorhaben und Aufgaben während des Tages die Auswahl.

Gerade durch die Neupräsentation der Textilsammlung sind auch spannende Einblicke in die traditionellen oberösterreichischen Bekleidungsregeln der Vergangenheit möglich, die wir mit heutigen, modischen Vorgaben vergleichen.

Was trug die Altbäuerin am Sonntag, wie kleidet sich ein Armbrustschütze, welches Kleid steht der feinen Dame um 1900 zu oder was trägt ein Galerist, ein Bankdirektor oder eine Kellnerin heute?

Figurinen auf Papier sollen dem jeweils vorgegebenen Anlass und Zeitfaktor entsprechend zeichnerisch angekleidet werden - von der Unterwäsche bis zum Hut wird nichts dem Zufall überlassen.

### *Vermittlungskonzept von 15 - 99 Jahren*

## **Alt und Neu**

---

In der Textilsammlung des Linzer Schlossmuseums befinden sich zahlreiche Kleidungsstücke aus den verschiedensten Bereichen ab dem 17. Jh. Neben Trachten aus ganz Oberösterreich ist auch städtische Bekleidung zu sehen, wie zum Beispiel Empirekleider. Dieser Stil ist in der momentanen Mode wieder hoch aktuell und in jedem Kaufhaus zu finden. ModedesignerInnen bedienen sich immer wieder historischer Vorlagen um ihre eigenen, neuen Kreationen zu entwickeln.

### ***Rundgang***

Die Ähnlichkeiten von „alt“ und „neu“ werden bei diesem Konzept genauer unter die Lupe genommen.

Für den Rundgang bekommen die SchülerInnen Bilder mit Kreationen zeitgenössischer Designer wie V. Westwood oder Undercover. Diese Bilder werden mit den traditionellen Bekleidungen in der Ausstellung verglichen. Welche Gemeinsamkeiten sind zu finden und wie entwickeln DesignerInnen ihre Ideen?

## **Bunte Tücher oder coole Kopfbedeckungen**

---

Mit Hilfe großer Holzstempel werden Stofftücher farbig bedruckt. Die Tücher lassen sich zu lässigen Halstüchern oder einfachen Kopftüchern binden.

---

Das Team der Oberösterreichischen Landesmuseen freut sich auf Ihren Besuch!

Die Kulturvermittlung der OÖ. Landesmuseen wird unterstützt von:

